

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 4 (1941-1942)
Heft: 7-10

Artikel: 'S Underland
Autor: Schmid, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179083>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ir Würm und ir tífge Vögel!
 König und Völcher,
 Regänten und Richter zäntume,
 Purschten und Mäitli,
 ir alte Mannen und Chind!
 Ir müend en rüeme, syn Name,
 er isch de gwaltigscht von alne,

und syni Gwalt und sy Macht
 gaht über Himel und Wält.
 Er git sym Volch syni Chraft
 und hilft syne Frommen und
 alne, wo zuenem stönd. [Dienere,
 Gott Loob und Dank!

Übertrait vom Werner Morf.

'S Underland.

Paul Schmid, Werkmeister, Dielsdorf

'S isch glich au schön im Under-
 Am Irchel und am Rhi; [land,
 Wo's no en g'sunde Buurestand
 Und Räbe git und Wi,
 I jedem Dorf no 's Handwerch
 Und ein der ander kännt; [blüeht
 Wod'Lüt no Sunneschi im Gmüet
 Und Freud am Schaffe händ.

Und chunnt es Maitli i der Tracht
 Und git dr früntli d'Hand,
 Dänn gumped 's Herz u. juchst u.
 's ifcht schön im Underland! [lacht:
 Öb a der Töß und a der Glatt,
 Und öb d' im Wehntal bisch,
 's glicht ime Buech, wo jedes Blatt
 En schöne Helge-n-isch.

's isch alles wie zum Trückli us,
 So suber und so nett;
 's hät überall vor jedem Hus
 E farbigs Bluemebett,
 Und 's Fäld isch wie-n-en teckte
 Es lachet ein grad a; [Tisch,
 Und wo e sunnigs Raili isch,
 Da wachsed Trube dra.

Und uf de Läg're stohscht und
 Und luegscht dis Ländli a; [stunfcht
 Und jedes Mal, wännt ufe chunscht,
 Muescht eifach Freud dra ha;
 Dänn nid nu d'Berg voll Is und
 Wänns' lüchtet bime Föhn, [Schnee,
 Und nid nu d'Stadt mit ihrem See,
 Au 's Underland ischt schön.

